



Bürgergemeindeversammlung vom 22. Mai 2012

Bild: Remo Hegglin, Zug

## Behörde, Kommissionen und Angestellte der Bürgergemeinde Zug 2012

<b>Bürgerrat</b>	Rainer Hager	Bürgerpräsident, Bürgerrechtswesen	2009
	Maria Speck-Weiss	Vizepräsidentin, Seniorenzentrum, Heimatverbundenheit	1998
	Marc Siegwart	Sozialwesen, Vormundschaftswesen	2002
	Michael Annen	Finanzwesen	2006
	Markus Wetter	Liegenschaften	2010
<b>Bürgerkanzlei</b>	Stefan Bayer	Bürgerschreiber und Rechnungsführer	2007
	Diana Schnüriger	Kaufm. Sachbearbeiterin/Assistentin	2011
	Dr. Viktor Ruckstuhl	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Archiverschliessung	1989
	Marianne Jaggi	Teilzeitangestellte Archiverschliessung	2007
	Patricia Ertl	Sozialarbeiterin	2008
	Karl Häusler	Hauswart Hertzentrum 1	1983
	Trudy Ottiger	Hauswartin Rathaus	2010
	Stefan Huwiler	Hauswart div. Liegenschaften, bis 31.07.2012	2011
Roland Ottiger	Hauswart div. Liegenschaften, seit 01.08.2012	2012	
<b>Rechnungsprüfungskommission</b>	Adrian Kalt	Präsident	2010
	Peter Stadler		1998
	Philipp Moos		2002
<b>Weibel</b>	Thomas Hürlimann	Bürgerweibel	2002
<b>Seniorenzentrum</b>			
<b>Betriebskommission</b>	Maria Speck-Weiss	Präsidentin	2002
	Jürgen Elbel	bis 31.01.2012	2002
	Maja Seiler		2008
	Matthias Hegglin		2011
	Andreas Schaufelberger		2011
	Cyrell Moos	seit 01.02.2012	2012
<b>Heimarzt</b>	Dr. Robert van der Kruijssen	Heimarzt	2011
<b>Heimleitung</b>	Kurt Ziegler	Heimleiter, bis 30.06.2012	2010
	Maya Huber-Schöpfer	Heimleiterin, 25.06.2012 bis 12.10.2012	2012
	Petra Häusler	Heimleiterin, seit 01.10.2012	2012
<b>Administration</b>	Ursula Gschwind	Leiterin Administration, bis 31.08.2012	2011
	Alexander Lambertucci	Leiter Administration, seit 01.09.2012	2012
	Cornelia Valentin	Mitarbeiterin Administration, bis 31.05.2012	2001
	Rita Dittli	Mitarbeiterin Administration, seit 01.07.2012	2012
	Stefanie Schmidli	Mitarbeiterin Administration, 30.04.2012 bis 30.06.2012	2012
<b>Hauswirtschaft</b>	Elisabeth Hauck-Wyss	Leiterin Hauswirtschaft	2000
	Tamara Servian	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2000
	Brenda Oner-Ozmen	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2003
	Hanny Schuler	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2005
	Ruth Bolliger-Zumsteg	Lingerieangestellte	2005
	Yvette Rogenmoser	Mitarbeiterin Café Pergola	2005
	Galba Masinova-Zlatkova	Mitarbeiterin Speisesaal	2006
	Joaquim Gameiro Goncalves	Mitarbeiter Hauswirtschaft	2006
	Mara Vukadin	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2006
	Elena Miskulin	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2007
	Maria Augusta Da Eira	Lingerieangestellte	2008
	Monika Barbara Nussbaumer	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	2008
	René Schwendimann	Lingerieangestellter, bis 30.11.2012	2010
	Maria Rosa Notter-Hess	Mitarbeiterin Speisesaal	2011
	Rita Schildknecht	Mitarbeiterin Hauswirtschaft in Ausbildung	2011
	Tania Greber	Stv. Leiterin Hauswirtschaft	2011
	Kelsang Chockey Gyalotsang	Lingerieangestellte, seit 15.12.2012	2012
Kerstin Ruschmann	Mitarbeiterin Café Pergola, seit 01.09.2012	2012	
<b>Küche</b>	Patrick Lütolf	Küchenchef	2006
	Jegan Nadarajah	Hilfskoch	1994
	Regula Melliger	Stv. Küchenchefin	1997
	Alexandra Suter	Köchin	2007
	Evelyn Dulig	Küchenhilfe	2009
	Matthias Büeler	Koch	2009
	Nicole Pfändler	Hilfsköchin, bis 30.11.2012	2010
	Adrian Sailer	Koch in Ausbildung	2011

**Pflege und Betreuung**

Andrea Buchli	Leiterin Pflege und Betreuung	2011
Elena Amrhein-Bozzini	Pflegehelferin	1996
Vreni Speck-Zürcher	Pflegehelferin	1998
Rosmarie Schwerzmann	Fachfrau Gesundheit	2001
Colette Besmer-Sapin	Pflegehelferin	2002
Hedwig Peer-Bühler	Pflegehelferin, bis 31.07.2012	2002
Anja Britt Baselt-Heppert	Dipl. Pflegefachfrau	2003
Alice Bolliger	Fachfrau Gesundheit	2005
Andrea Nadine Lütolf	Pflegeassistentin, bis 31.10.2012	2005
Agnes Bründler	Pflegeassistentin, bis 31.12.2012	2006
Fränzi Strüby	Dipl. Pflegefachfrau	2006
Johanna Zürcher	Pflegeassistentin	2006
Beatrice Föhn	Fachfrau Gesundheit	2007
Bernadette Reichlin	Pflegehelferin	2007
Heidi Schenk	Dipl. Pflegefachfrau	2007
Ruth Rüegg	Pflegehelferin, bis 29.02.2012	2007
Ruth Straub	Pflegehelferin	2007
Sabine Ess	Fachfrau Gesundheit	2007
Barbara Ernst	Dipl. Pflegefachfrau	2008
Claudia Hürlimann	Dipl. Pflegefachfrau	2008
Frieda Vogel	Dipl. Pflegefachfrau	2008
Kosa Gulic	Leiterin Pflege team 1	2008
Sevilla Niederberger-Maclalad	Dipl. Pflegefachfrau	2008
Anja Schärer	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, bis 31.07.2012	2009
Dusica Mitic	Dipl. Pflegefachfrau, bis 31.01.2012	2009
Jameela Ribeiro	Pflegeassistentin	2009
Jayne Kaufmann-Kariuki	Fachfrau Betreuung	2009
Rahel Häsler	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, bis 31.07.2012	2009
Sandra Weber	Dipl. Pflegefachfrau	2009
Timolien Keiser-Lugard	Fachfrau Betreuung	2009
Claudia Sfakinakis	Dipl. Pflegefachfrau, bis 31.08.2012	2010
Dieter Schmid	Pflegehelfer	2010
Merita Sinani	Pflegehelferin	2010
Sabrina Steiner	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	2010
Sofiana Styger	Pflegehelferin	2010
Therese Moulin	Pflegehelferin	2010
Angela Imfeld	Leiterin Pflege team 2, bis 30.09.2012	2011
Lucia Steffen	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	2011
Mensura Hamzic	Pflegehelferin	2011
Miriam Claudia Marra	Pflegeassistentin, bis 31.10.2012	2011
Niroja Sriharan	Fachfrau Gesundheit, bis 30.11.2012	2011
Rahel Bucher	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	2011
Wieslaw Moska	Dipl. Pflegefachmann	2011
Wilhelm Bruno Probst	Pflegehelfer	2011
Andrea Schleiss	Praktikantin Pflege, seit 12.11.2012	2012
Angela Bialk	Dipl. Pflegefachfrau, seit 15.10.2012	2012
Christine Marti	Leiterin Pflege team Nacht, seit 01.11.2012	2012
Cornelia Bieri	Praktikantin Pflege, 06.08.2012 bis 13.09.2012	2012
Isabell Leiwald	Dipl. Pflegefachfrau, seit 01.12.2012	2012
Jeannine Meier	Fachfrau Gesundheit, 30.06.2012 bis 31.10.2012	2012
Jenny Henggeler	Praktikantin Pflege, seit 01.09.2012	2012
Nahla Turic	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, seit 01.08.2012	2012
Ruth Keller-Duss	Pflegehelferin, seit 01.12.2012	2012
Severin Fabris	Fachmann Gesundheit, 01.07.2012 bis 30.09.2012	2012
Simon Hartl	Fachmann Gesundheit in Ausbildung, seit 01.09.2012	2012

**Technischer Dienst**

Armin Schicker	Leiter techn. Dienst	2011
Christoph Staelin	Mitarbeiter techn. Dienst	2012
Christian Tsangaris	Mitarbeiter techn. Dienst in Ausbildung	2011

# Bericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne unterbreite ich Ihnen den Bericht des Bürgergemeindevorstandes vom 14. Mai 2013 und die Rechnung für das Jahr 2012. Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt nach dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG). In Übereinstimmung mit dem FHG sind zusätzliche Angaben und Offenlegungen im Anhang, der aus diversen Tabellen und Zusatzangaben besteht, ersichtlich.

## Bürgerrat

Im Berichtsjahr behandelte der Bürgerrat an 12 Sitzungen 745 Geschäfte. Zudem hat sich der Rat im Rahmen einer Strategieentwicklung intensiv mit den Liegenschaften der Bürgergemeinde auseinandergesetzt. Im Weiteren waren wiederum viele Einbürgerungsgesuche zu beurteilen. Nach rund 136 Jahren Tätigkeit im Vormundschafswesen wurden die vormundschaftlichen Fälle Ende 2012 an die neue kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übergeben. Zudem hatte die Bürgergemeinde Zug den alternierenden Vorsitz des Verbandes Zuger Bürgergemeinden inne. So waren etliche Stellungnahmen zu Vernehmlassungen und Arbeitsgruppen zu koordinieren. Im November wurde die 35. Generalversammlung des Verbandes durchgeführt. Für weitere Ausführungen zu den einzelnen Dikasterien wird auf die untenstehenden Berichte verwiesen.

## Gemeindeversammlungen

Der Bürgerrat lud Sie zu zwei Gemeindeversammlungen ein, und zwar auf den 22. Mai und 11. Dezember 2012. Dabei legte er folgende Traktanden vor:

- Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 13. Dezember 2011 und 22. Mai 2012
- Jahresrechnung 2011
- Budget 2013 und Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2017
- Bauabrechnung für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses im Baurecht auf dem Grundstück Nr. 3322 der Korporation Zug, in der Herti 6 (An der Lorze 9 + 11)
- Verkauf Liegenschaft Aegeristrasse 32
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss § 9 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern durch den Bürgerrat, gemäss § 10 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes

## Bürgerrechtswesen

Der Bürgerrat hatte sich auch im Jahr 2012 mit einer anhaltend hohen Zahl von Einbürgerungsgesuchen zu befassen.

Dabei obliegt ihm abzuklären, ob die Gesuchstellenden die Eignungskriterien gemäss § 5 sowie die Wohnsitzerfordernisse nach § 10 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes erfüllen. Es ist somit insbesondere zu prüfen, ob die Bewerberinnen und Bewerber mit den schweizerischen, kantonalen und örtlichen Lebensgewohnheiten vertraut sind, die mit dem Bürgerrecht verbundenen Rechte und Pflichten kennen und beachten, genügend Sprachkenntnisse zur Verständigung mit Behörden und Mitbürgern besitzen sowie geordnete persönliche, familiäre und finanzielle Verhältnisse nachweisen können. In Bezug auf die Wohnsitzerfordernisse können Bewerber ein Gesuch stellen, wenn sie mindestens fünf Jahre im Kanton Zug gewohnt haben, wovon die letzten drei ununterbrochen in der Einbürgerungsgemeinde. Insgesamt müssen sie zwölf Jahre in der Schweiz gelebt haben.

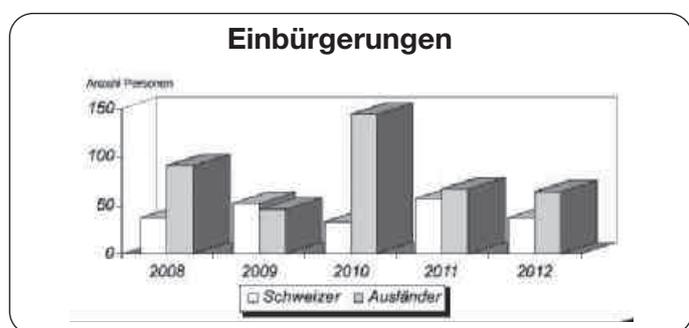
Aufgrund der hohen Zahl von Gesuchen führt jeweils eine Delegation des Bürgerrats die Gespräche mit den Bewerbern. Die Gesuche weisen ein sehr grosses Spektrum auf. So kann ein jugendlicher, in der Schweiz aufgewachsener Bewerber oft kaum von gleichaltrigen Schweizern unterschieden werden. Andererseits müssen bei Gesuchstellenden teilweise nur rudimentär vorhandene Kenntnisse der deutschen Sprache, unregelmässige finanzielle Verhältnisse oder Gesetzesverstösse festgestellt werden. Hegt die Bürgerratsdelegation Zweifel an der Eignung, wird ein zweites Gespräch mit dem gesamten Bürgerrat geführt. Sofern die Voraussetzungen für eine Einbürgerung aus Sicht des Bürgerrats dann nicht oder noch nicht erfüllt sind, wird ein Gesuch abgelehnt oder zurückgestellt. Eine Ablehnung wird den Bewerbern in einem beschwerdefähigen Entscheid eröffnet. Dessen Ausarbeitung ist mit einem erheblichen und zunehmenden Aufwand verbunden. So ist im Vorfeld genau auf die Einräumung des rechtlichen Gehörs zu achten. Eine Zurückstellung wird oft einvernehmlich vereinbart und nach Ablauf der Frist ein erneutes Gespräch geführt um zu prüfen, ob die Voraussetzungen zwischenzeitlich erfüllt sind. Sind Gesuchstellende mit einer Zurückstellung nicht einverstanden, muss über deren Gesuch ebenfalls mit einem beschwerdefähigen Beschluss entschieden werden.

Der Bürgerrat behandelte an seinen Sitzungen 155 Einbürgerungsgesuche, wobei

- 0 zurückgezogen,
- 4 abgelehnt,
- 1 abgeschrieben,
- 19 zurückgestellt,
- 18 im Abklärungsstadium pendent,
- 54 durch den Bürgerrat noch zu beschliessen,
- 5 durch den Bürgerrat in eigener Kompetenz in zustimmendem Sinne erledigt (bereits Kantonsbürger),
- 10 durch den Bürgerrat in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat weitergeleitet,
- 10 durch Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt (Beschluss Bürgerrat bereits 2011, daher nicht in obigem Total enthalten),  
und
- 44 durch Bürgerrats- und Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt sind.

Insgesamt wurden 101 Personen eingebürgert. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Nationen:

Schweiz	37
Serbien	15
Kroatien	11
Mazedonien	11
Bosnien und Herzegowina	4
Deutschland	4
Italien	3
Ukraine	3
Kosovo	2
Portugal	2
Südafrika	2
Irak	1
Mexiko	1
Nigeria	1
Schweden	1
Spanien	1
Sri Lanka	1
Thailand	1



Aufgrund der Änderung der Kantonsverfassung, der daraus resultierenden Änderung des Bürgerrechtsgesetzes und der damit verbundenen Verlagerung der Kompetenz für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts von der Bürgergemeindeversammlung an den Bürgerrat, kam es zu einer Verschiebung von behandelten Gesuchen von 2009 in das Jahr 2010. Für eine sinnvolle Aussage zu den Jahren 2009 und 2010 ist deshalb deren Durchschnitt zu betrachten. Seit dem Jahr 2011 hat sich die neue Regelung eingespielt.

## Seniorenzentrum Mülimatt

Das Berichtsjahr stand für das Seniorenzentrum Mülimatt im Zeichen von einigen markanten Veränderungen, einerseits wegen des Wechsels in der Heimleitung von Kurt Ziegler zu Petra Häusler und andererseits aufgrund der Auswirkungen von gesellschaftlichen, politischen und demographischen Entwicklungen. So stieg das Eintrittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner weiter an und parallel dazu intensivierte sich deren Pflegebedürftigkeit. Auch die Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen und Bewohner verkürzte sich als Folge der vorstehenden Faktoren drastisch. Diese Entwicklung fordert von allen Mitarbeitenden eine hohe Flexibilität betreffend ihre Arbeitseinsätze. Zudem gingen aufgrund der dargestellten Situation auch die verrechenbaren Pflegekosten zurück.

Trotz aller Veränderungen und Herausforderungen bleibt es oberstes Ziel, den betagten Menschen nach wie vor optima-

le Pflege- und Betreuungsdienstleistungen zu erbringen und dabei die Kosten nicht aus den Augen zu verlieren. Die Mitarbeitenden müssen kontinuierlich in Fach-, Sozial- und Führungskompetenz geschult werden, um sich den zunehmend komplexeren Pflegesituationen anzupassen. Palliativpflege nimmt einen stetig wachsenden Stellenwert ein.

Die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner beginnt schon bei deren Eintritt. Der Wechsel in ein Alters- und Pflegeheim stellt einen markanten Einschnitt im Leben eines jeden Menschen dar und wird daher verständlicherweise möglichst lange hinausgeschoben. Ein solcher Schritt belastet in der Regel nicht nur die Betroffenen, sondern auch deren Angehörige erheblich. Es wird alles daran gesetzt, dass die betagten Menschen wie auch deren Angehörige beim Eintritt professionell begleitet und unterstützt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die persönlichen und individuellen Bedürfnisse der Eintretenden. Das grosszügige Einzelzimmer wird nach eigenen Wünschen eingerichtet und als Privatsphäre respektiert. Jeder Bewohner erhält so viel Pflege, wie er benötigt, und selbstverständlich werden alle auch in ihren alltäglichen Belangen bestmöglich unterstützt und angeleitet.

Auch in diesem Jahr wurden viele erlebnisreiche Aktivitäten und gediegene Festivitäten durchgeführt. An vielen Anlässen waren auch Angehörige und die Nachbarn aus den städtischen Alterswohnungen sowie deren Gäste herzlich eingeladen.

Nach wie vor ein beliebter Treffpunkt im Mülimatt ist das Café «Pergola». Hier wurden Familienfeiern der Bewohner sowie externe Vereins- und Personalanlässe durchgeführt; sehr gefragt waren ebenso die Dienstleistungen des Gastroteams. Alle diese Veranstaltungen tragen auch dazu bei, den Kontakt der Bewohnerinnen und Bewohner zu den Besuchern und zur Bevölkerung von Oberwil zu verstärken.

Mit grossem Engagement setzten sich Mitarbeitende und Freiwillige für eine würdevolle Betreuung aller Bewohnerinnen und Bewohner ein. Ein herzliches Dankeschön an alle.

## Vormundschafts- und Sozialwesen

Das Vormundschaftswesen stand im vergangenen Jahr im Zeichen der Übertragung von Aufgaben und Dossiers an die ab dem 1. Januar 2013 neu zuständige interdisziplinäre kantonale Fachbehörde für Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB). Nach umfassenden Vorbereitungsarbeiten übergab eine Delegation der Bürgergemeinde Zug am 29. November 2012 – unter gestrenger Aufsicht einer Vertreterin der Direktion des Innern – insgesamt 54 Dossiers (43 betreffend laufende Massnahmen, zwei mit noch anhängigen Verfahren sowie neun bezüglich weiterer Fälle) an die KESB zur weiteren Amtshandlung im Sinne der schutzbedürftigen Personen. Damit ging per Ende 2012 eine 136-jährige Ära zu Ende, während der die Bürgergemeinden auch für das Vormundschaftswesen der an ihrem Heimatort wohnhaften Zuger Bürgerinnen und Bürger verantwortlich zeichneten. Der Bürgerrat ist überzeugt, diese umfassende Aufgabe stets verantwortungsvoll und mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen erfüllt zu haben. Er ist sodann guter Hoffnung, dass den aus verschiedenen Gründen schutzbedürftigen Zuger Bürge-

rinnen und Bürgern auch unter der neuen Zuständigkeit jederzeit die notwendige Unterstützung, Betreuung und Fürsorge zuteil kommen wird. Abschliessend bleibt, dem Bürgerschreiber Stefan Bayer sowie seiner Assistentin Diana Schnüriger für die umsichtige Arbeit der letzten Jahre im Bereich des ehemaligen Vormundschaftsrechts sowie die äusserst tatkräftige Unterstützung bei der Aufarbeitung und Übergabe der Dossiers bestens zu danken.

Im Bereich des Sozialwesens verlief das Berichtsjahr in gewohnten Bahnen. Die Anzahl der Fälle, in denen seitens der Bürgergemeinde Zug wirtschaftliche oder persönliche Sozialhilfe geleistet werden musste, bewegte sich ungefähr im Rahmen der Vorjahre. Gleiches gilt für die an Private ausbezahlten Unterstützungsbeiträge und die Bevorschussungen von Alimenten. Sodann erfolgte auf Beginn des Jahres 2012 im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung ein Anschluss an die durch die Stadt Zug betriebene «Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände». Die Bürgerkanzlei wurde im Berichtsjahr wiederum durch die diplomierte Sozialarbeiterin, Patricia Ertl, die seit nunmehr gut vier Jahren in einem Teilzeitpensum gemeinsam durch die Bürgergemeinden Baar, Hünenberg und Zug angestellt ist, fachkundig unterstützt. Hierfür sei Frau Ertl ebenfalls bestens gedankt. Ziel des Sozialdienstes soll es auch künftig sein, hilfsbedürftigen, in der Stadt Zug wohnhaften Mitbürgerinnen und Mitbürgern nach den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere aber auch in Beachtung der Grundsätze der Ursachenbekämpfung und Subsidiarität, die nötige Sozialhilfe und fachliche Beratung einerseits über das eingespielte Team unserer Kanzlei und andererseits auch durch für diese Aufgabe besonders ausgebildetes Personal zeitgerecht zukommen zu lassen.

## Finanzwesen

Die Finanzen der Bürgergemeinde der Stadt Zug befinden sich in einem erfreulichen Zustand. Die Gemeinde bestreitet die gemeindliche Tätigkeit aus eigenen Mitteln und seit 2012 auch ohne Steuereinnahmen. Dank der Inbetriebnahme der neuen Liegenschaft «An der Lorze 9 + 11» kompensieren die Mieteinnahmen aus Liegenschaften den Wegfall der Steuereinnahmen. In den letzten Jahren musste zudem nur eine übersichtbare Anzahl von Sozialfällen unterstützt werden.

Die Bürgergemeinde wurde über die Jahrzehnte weitsichtig geführt, und so können wir uns über das gut ausgestattete Eigenkapital erfreuen. Die entsprechende Quote liegt bei CHF 27,4 Mio. Eigenkapital und einer Bilanzsumme von total CHF 45,3 Mio. bei erfreulichen 60.5%. Berücksichtigt man zusätzlich die Erneuerungsreserven von CHF 0,6 Mio., welche ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, liegt die Quote sogar bei 62%. Die Schulden der Bürgergemeinde beschränken sich auf die Fremdfinanzierung der Liegenschaften sowie der laufenden Verpflichtungen aus der Gemeindetätigkeit. Per Ende 2012 sind die Fremddarlehen auf 14 Mio. angestiegen, die ausschliesslich für die Finanzierung der Immobilien zur Verfügung stehen. Diesem Betrag steht ein Liegenschaftsbestand im Finanzvermögen zu Verkehrswerten von CHF 42,4 Mio. gegenüber. Die Finanzierung der Liegenschaften kann als vorsichtig beurteilt werden; es bestünde durchaus Potential für weitere Investitionen.

Für die gesunden Finanzen des Gemeindehaushaltes ist das bescheidene Kostenwachstum über die Jahre verantwortlich; mit den Gemeindemitteln wurde in der Vergangenheit sorgsam umgegangen. Die Liegenschaften bringen einen konstanten und gleichmässigen Liquiditätszufluss, der die Finanzierung der Gemeindeaktivitäten ermöglicht. Die gute Auslastung und die wenigen Ausfälle bei den Mieten haben zur positiven Entwicklung beigetragen. Dabei ist das Seniorenzentrum nicht zu vergessen, das auf operativer Ebene bisher gut gewirtschaftet hat; die vorausschauende Finanzplanung sowie Finanzierung des damaligen Neubaus ermöglicht heute einen Betrieb, ohne die Lasten eines Neubaus tragen zu müssen: Die Liegenschaft Mülimatt ist, wie das Rathaus, auf einen Franken abgeschrieben und belastet weder das Betriebsergebnis des Seniorenzentrums Mülimatt noch die Gemeinderechnung mit Abschreibungen. Umso mehr ist für die Zukunft eine umsichtige Planung wichtig, damit zukünftige Investitionen in das Seniorenzentrum Mülimatt oder andere Objekte möglich werden. Obwohl die Bürgergemeinde auf guten finanziellen Füüssen steht, ist auch der Abbau der Verschuldung anzustreben, damit sich in Zukunft wiederum Möglichkeiten öffnen, zum Wohle der Gemeinde neue Investitionen zu tätigen – sei es im Bereich der Alterspflege, im zur Verfügung stellen von preislich attraktivem Wohnraum oder bei der Finanzierung des Sozialwesens.

## Liegenschaften

Zu Beginn des Berichtsjahres beschloss der Bürgerrat, das Liegenschaftsportfolio der Bürgergemeinde wieder einmal zu prüfen und getreu dessen Funktion und Aufgabe neu zu überdenken. Zu diesem Zweck wurde der Liegenschaftsverwalter beauftragt, ein Strategiepapier auszuarbeiten. Dieses wiederum bildete die Grundlage für einen Workshop des Rats, der am 10. Mai 2012 stattfand. Die Erkenntnisse und Resultate dieses Workshops wurden nach Wichtigkeit und Dringlichkeit eingestuft und lösten in unmittelbarer Folge sogleich erste Massnahmen aus. So wurden zum Beispiel eine Machbarkeitsstudie betreffend Einbau eines Lifes und sanitärer Anlagen im Rathaus in Auftrag gegeben, der Beschluss gefasst, der Bürgergemeinde den Verkauf der Liegenschaft «Aegeristrasse 32» vorzuschlagen und eine Strategie betreffend Wohnungssanierungen in der Liegenschaft «Hertizentrum 1» festgelegt. Diese Ergebnisse sollen und werden dem Bürgerrat auch mittel- und langfristig die Leitplanken geben, wie er das Liegenschaftsportfolio pflegen und erfolgreich weiterführen soll (bürgernah, rentabel und zielgerichtet).

Auch neben diesen wichtigen strategischen Überlegungen und zukunftsgerichteten Vorarbeiten war im Jahr 2012 rund um die Liegenschaften sehr viel los. Einige Beispiele:

- Die Heizzentrale in der Liegenschaft «Unter Altstadt 3» wurde komplett erneuert und auf den neuesten Stand gebracht. Die Zentrale versorgt fünf Liegenschaften der Altstadt mit Wärme.
- Die Bauabrechnung des neuen Mehrfamilienhauses «An der Lorze 9 + 11» wurde fertig gestellt und von der Bürgergemeindeversammlung genehmigt. Die neue Stelle des Hauswartes wurde optimiert.

- Die Beleuchtungssituation im Gotischen Saal des «Rathauses» wurde nach eingehenden Diskussionen mit der Denkmalpflege und Beleuchtungsspezialisten geplant und realisiert.
- Das Projekt Umbau «Rosa Haus» im Kapuzinerkloster wurde vertraglich ausgearbeitet und durch den Architekten und die Baukommission gestartet.
- Die Erneuerung der Heizzentrale im «Hertizentrum 1» wurde aufgeleitet und offeriert.
- Die Umgebung im «Hertizentrum 1» erhielt eine Auffrischung (Pflasterung / Anstrich Pfeiler).

Nebst diesen und weiteren grösseren Projekten waren wiederum viele kleinere Anliegen rund um die Liegenschaften, wie zum Beispiel der Ersatz von Geräten und diverse andere Unterhaltsarbeiten, zu behandeln und auszuführen.

Abschliessend kann auch dieses Jahr auf ein intensives und erfolgreiches «Liegenschafts-Jahr» zurückgeblickt werden. Es konnte nicht nur ein weiteres neues, sehr schönes Haus voll in Betrieb genommen, sondern auch ein fundierter Leitfaden für die Zukunft aller anderen Liegenschaften erarbeitet werden. Angesichts dieser mannigfachen Aufgaben geht der Dank des Liegenschaftsverwalters auch an den Bürgerschreiber und das Sekretariat, welche ihm stets tatkräftig zur Seite standen.

## Archiverschliessung

Der wissenschaftliche Mitarbeiter, Dr. Viktor Ruckstuhl, bearbeitete im Berichtsjahr 497 Seiten und erstellte dabei 2929 Regesten. Diese decken die Zeiträume von 1616 bis 1619 sowie 1635 bis 1639 ab. Es verbleiben noch der Zeitraum von 1619 bis 1624 und das Jahr 1630 sowie 61 lose Seiten des 17. und 18. Jahrhunderts zu bearbeiten. Die Produktion der Regesten in Rohfassung und deren Eingabe in die Datenbank konnte nicht wie erwartet 2012 abgeschlossen werden, sondern wird bis 2013 dauern. Anschliessend folgen die Kontroll- und Korrekturarbeiten sowie die Schlussredaktion. Spätestens im Jahre 2015 sollten alle Bände fürs Internet freigegeben sein. Die Finanzierung der Archiverschliessung wird weiterhin mitgetragen von Kanton und Stadt (je 30%) sowie der Korporation Zug (10%).

## Rechnung

Die nachstehenden Ausführungen gewähren einen Überblick über die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung, die Bilanz und die Geldflussrechnung. Anschliessend an den Bericht sind die Kennzahlen, wie sie vom Finanzhaushaltsgesetz bzw. Kanton vorgegeben werden, enthalten.

## A. Laufende Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 458 835.72 ab. Das Budget sah Mehreinnahmen von CHF 248 900.– vor. Es sind erstmals keine Einkommens- und Vermögenssteuern mehr aus dem laufenden Jahr verbucht,

nachdem der Steuerfuss mit Beschluss der Bürgergemeindeversammlung auf Null gesetzt wurde. Somit entfallen jährliche Einnahmen von rund CHF 250 000.–. Der diesjährige Überschuss liegt rund CHF 50 000.– unter dem ordentlichen Ergebnis des Vorjahres von rund CHF 510 000.– (CHF 989 306.12 abzüglich ausserordentliche Rückerstattungen früherer Unterstützungsleistungen im Umfang von CHF 230 000.– sowie Ausklammerung der letztmals angefallenen Steuereinnahmen von CHF 250 000.–). Dank einer strikten Kostenkontrolle wurde das Budget aufwandseitig im Wesentlichen eingehalten. Der budgetierte Ertrag konnte hauptsächlich infolge tieferer Erträge im Seniorenzentrum nicht ganz erreicht werden.

## 1. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst bei einem Aufwand von CHF 840 864.98 und einem Ertrag von CHF 180 947.45 mit einem Mehraufwand von CHF 659 917.53 (Vorjahr CHF 612 732.15). Dies entspricht gegenüber dem Voranschlag einem Minderaufwand von CHF 104 982.47.

- Der freie Kredit des Bürgerrats liegt unter Budget, nachdem der geplante Anlass im Zusammenhang mit der Vorstellung der Ergebnisse des Projekts «Archiverschliessung» nicht durchgeführt wurde (CHF 14 678.05, Konto 105.319.03). Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Kosten höher, da der Bürgerrat neben dem Vorsitz auch für die Durchführung der 35. Generalversammlung des Verbands Zuger Bürgergemeinden zuständig war.
- Im Rathaus wurde unter Mitwirkung des kantonalen Denkmalpflegers die schlechte Beleuchtung des Gotischen Saals ersetzt (130.314.01). Der Bürgerrat stellt sich eine bessere Nutzung des Rathauses vor; für diesen Zweck wurde ein Architekt mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Unter anderem wurde die Möglichkeit eines Lifteinbaus geprüft. Die Aufwendungen liegen im Rahmen des Budgets.
- Da das Volumen an zu erfassenden Regesten etwas zurückging, reduzierte die mit dieser Aufgabe betraute Mitarbeiterin vorübergehend ihr Pensum, was zu tieferen Personalkosten führte (140.301.01). Zudem erreichte Dr. Viktor Ruckstuhl im Frühling das Pensionsalter; beides hat zu tieferen Sozial- und Personalversicherungsbeiträgen geführt (140.303/304/305). Als Folge daraus fielen die Beitragsleistungen der mitfinanzierenden Partner (Kanton Zug, Stadt Zug sowie Korporation Zug) ebenfalls etwas tiefer aus (140.461.00, 140.462.01 und 140.462.02).

## 2. Finanzwesen

Das Finanzwesen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 1 405 950.92 (Vorjahr CHF 1 555 903.11), was gegenüber dem Budget einem Mehrertrag von CHF 80 850.92 entspricht. Folgende Positionen haben zu wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget geführt:

- Nachdem der Steuerfuss per 1. Januar 2012 auf Null gesetzt wurde, entfielen erstmals die Einnahmen von rund CHF

250 000.– aus Einkommens- und Vermögenssteuern für das laufende Jahr (Konto 224.400.01). Die Steuereinnahmen aus den Vorjahren betragen CHF 21 591.05 und liegen damit CHF 8 408.95 unter dem budgetierten Betrag (224.400.02). Die sinkenden Steuereinnahmen aus den Vorjahren werden infolge Wegfalls der Steuereinnahmen in Zukunft gänzlich wegfallen. Die Einnahmen aus Sondersteuern gingen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zurück (224.401.00).

- Die Anstellung eines eigenen Hauswirts für die Betreuung der Liegenschaften «An der Lorze 9 + 11», «Untermüli 7» und «Baarerstrasse 105» hat sich bewährt. So kann eine optimale Pflege der Liegenschaften und ein guter Kontakt zu den Mietern gewährleistet werden. Der Hauswart ist auch für die beiden Mehrfamilienhäuser der Stiftung Jünglingspatronat (An der Lorze 13 + 15) sowie einen Teilbereich im Wohnhof 6 der Korporation Zug tätig. Zudem erledigt er für die Tagesheime Zug die Gartenarbeiten an der Hofstrasse 12. Die Konti 225.301.01 und 225.434.00 enthalten diese für Dritte erbrachten Aufwände und Erträge.
- Für Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaften wurden CHF 377 884.95 aufgewendet (Vorjahr CHF 176 988.58). Dies entspricht dem budgetierten Betrag von CHF 380 000.– (225.314). Im Gasthaus Rathauskeller wurde ein Gargerät sowie das Aggregat für die Tiefkühlanlage ersetzt. In der Liegenschaft «Unter Altstadt 3» ist die Heizverteilung für fünf Liegenschaften der Altstadt untergebracht. Nach 30-jähriger Einsatzdauer musste die Anlage saniert werden. Gleichzeitig musste die Heizverteilung der Bodenheizung in der «Unter Altstadt 3» wegen Problemen mit der Temperaturregulierung erneuert werden. Im Kapuzinerkloster gab es ein Heizungsleck, welches nach aufwendiger Sucharbeit zur Auswechslung eines durchgerosteten Rohrs führte. Eine Sanierung dieser Heizung ist im 2013 zu prüfen. In der «Untermüli 7» wurde die Schliessanlage auf ein neues zeitgemässes System umgerüstet. Unter Federführung der Korporation Zug wurde im Hertizentrum die zentrale Holzschmelzheizung ersetzt, wobei sich die Bürgergemeinde Zug mit ihrer Liegenschaft «Hertizentrum 1» im Jahr 2012 mit CHF 51 800.– beteiligt hat.
- Die Darlehens- (CHF 183 176.65) und Baurechtszinsen (CHF 116 975.–) liegen rund CHF 65 000.– unter Budget (225.322.00). Das allgemein tiefe Zinsniveau und die höhere Eigenfinanzierung des Baus der Liegenschaft «An der Lorze 9 + 11» ergab einen tieferen Aufwand als budgetiert.
- Die Mietzinseinnahmen liegen rund CHF 11 000.– über dem budgetierten Wert (225.423). Die absolute Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass das Mehrfamilienhaus «An der Lorze 9 + 11» erstmals während eines ganzen Jahres Mieterträge abwarf. Einige Mieter in dieser Liegenschaft haben gemäss den kantonalen Vorgaben Anspruch auf Mietzinsverbilligung. Die Verbilligung wird vom Kanton übernommen (225.461.00), während die Mieter einen um diesen Betrag tieferen Mietzins zu bezahlen haben.
- Die Zahl der neu eingehenden Einbürgerungsgesuche unterliegt Schwankungen, bewegt sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Einbürgerungsgebühren liegen

rund CHF 25 000.– unter dem Budget (230.431.00). Allerdings wurde für laufende, aber noch nicht abgeschlossene Gesuche eine Rückstellung von CHF 90 000.– gebildet.

### 3. Sozialwesen

In diesem Dikasterium ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 295 285.05 (Budget CHF 414 100.–). Die budgetierten Mehrausgaben konnten somit um CHF 118 814.95 unterschritten werden. Der hohe Ertrag des Vorjahres ist auf zwei ausserordentliche Rückzahlungen von früheren Unterstützungsleistungen zurückzuführen und deshalb nicht mit demjenigen des Berichtsjahrs vergleichbar (vgl. Konto 301.436.00).

- Die im Sozialdienst ausgewiesenen Personalkosten (Konti 301.301.01 bis 301.309.00) werden den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg nach beanspruchten Stunden teilweise weiterverrechnet (301.462). Die Aufteilung hängt von der Anzahl Fälle der einzelnen Bürgergemeinden ab.
- Die budgetierten Kosten für Beiträge an private Heil- und Pflegeanstalten für eine Zuger Bürgerin fielen nicht an, da diese anderweitig untergebracht wurde (301.365.00).
- Der geplante Einkauf von 150 Stellenprozenten für die Beschäftigungsprojekte der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug reichte nicht aus. Im 2012 mussten über 200 Stellenprozente besetzt werden, was Mehrkosten nach sich zog (301.365.01).

### 4. Seniorenzentrum

Die Rechnung des Seniorenzentrums fiel erstmals seit der Neueröffnung auf operativer Ebene negativ aus. Der Aufwand (CHF 5,83 Mio.) konnte innerhalb des Budgets (5,85 Mio.) gehalten werden. Hingegen blieb der Ertrag mit CHF 5,83 Mio. unter dem Budget (CHF 5,91 Mio.) und auch unter dem Vorjahreswert (CHF 5,87 Mio.) zurück. Das operative Ergebnis ergibt einen Verlust von rund CHF 40 000.–. Dieses Ergebnis kann insoweit relativiert werden, als aktivierungsfähige Anschaffungen direkt dem Aufwand belastet wurden (z.B. die neue Informatik-Infrastruktur). Gleichzeitig ist aber auch zu beachten, dass im Jahr 2012 erstmals auf eine Abschreibung der Liegenschaft und damit eine Belastung der Erfolgsrechnung verzichtet werden konnte; das Seniorenzentrum wird noch mit einem Schweizer Franken in der Bilanz geführt. Für eine nachhaltige Entwicklung des Seniorenzentrums und um die notwendigen Mittel für Unterhalt und zukünftige Erneuerungen zu generieren, wird künftig ein positives Ergebnis jedoch unabdingbar sein.

Die wichtigsten Veränderungen können wie folgt kommentiert werden:

- Die Gehälter (Konto 410.301.00) liegen unter Einbezug von Versicherungsleistungen (410.436.02), Kinderzulagen (420.436.01) und Erwerbsersatz (420.436.03) bei CHF 3 668 219.80 (Vorjahr: CHF 3 678 884.55) und rund CHF 68 000.– unter Budget. Dies ist darauf zurückzuführen

führen, dass der Stellenplan aus den nachstehend unter Konto 440.432.01 ausgeführten Gründen reduziert wurde, was sich positiv auf den Personalaufwand auswirkte.

- Die Informatik-Infrastruktur wurde vollständig erneuert. Das Seniorenzentrum ist nun bei der Informatiklösung der Alterszentren der Stadt Zug angebunden, wodurch Synergien genutzt werden können. Der entsprechende Kredit über Fr. 90 000.– wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2011 genehmigt und konnte mit Kosten von CHF 88 744.60 abgerechnet werden. Zusätzlich gab es Investitionsbedarf bei der Telefonanlage, welche erweitert und neu strukturiert werden musste. Bei den Geräten gab es auch Erneuerungsbedarf; es musste eine Reinigungsmaschine sowie ein Waschextraktor ersetzt werden (411.311.00).
- Aufgrund der Erneuerung der Police für die Krankentaggeldversicherung fielen gegenüber dem Vorjahr höhere Prämien an (420.305.00). Diese Erhöhung reflektiert den negativen Schadensverlauf im Seniorenzentrum.
- Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere beim Pflegepersonal, führte zu erheblichen Zusatzkosten bei der Personalrekrutierung. Teilweise wurden Stellen über ein Vermittlungsbüro besetzt (420.309.01).
- Aus dem Gewinnüberschuss 2011 wurde die Liegenschaft auf einen Franken abgeschrieben. Daher entfallen ab 2012 die Abschreibungen (423.331.00).
- Im Aussenbereich musste ein rund acht Meter langes Stück der Abwasserleitung saniert werden. Aufgrund der Lage in der Grundwasserschutzzone gelten besondere Anforderungen. Zudem musste ein Teil der Brandmeldeanlage erneuert sowie der Kompressor einer Kühlanlage ersetzt werden. Ein erheblicher Betrag von CHF 27 000.– ist für die Wartungsverträge der Aufzugsanlagen zu entrichten (430.314.01).
- Für den Einkauf von Lebensmitteln musste gegenüber dem Vorjahr rund CHF 11 500.– mehr aufgewendet werden (440.313.01). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bewohnerzahl von 60 auf 62 zunahm (440.435).
- Die beiden neuen Bewohnerzimmer waren erstmals während eines vollen Jahres belegt. Dies resultierte in einem Mehrertrag bei den Pensionsgeldern; diese übertrafen den Vorjahreswert um CHF 52 590.– (440.432.00).
- Wegen der immer kürzeren Aufenthaltsdauer der Bewohner nimmt die Zahl der Tage zu, während denen Zimmer aufgrund von Bewohnerwechseln leer stehen. Für diese Zeit können keine Pflegeleistungen erbracht und verrechnet werden. Dies führte 2012 zu einem Rückgang der verrechneten Pflegekosten (CHF 2,58 Mio., Budget CHF 2,72 Mio. bzw. Vorjahr CHF 2,59 Mio., 440.432.01). Zudem musste die Pflegeeinstufung aller Bewohner überprüft und teils angepasst werden, was weitere Mindererträge zur Folge hatte. Der Ertragsausfall konnte durch die tieferen Personalaufwendungen nicht aufgefangen werden, was sich schlussendlich negativ auf das Ergebnis des Seniorenzentrums niederschlug.

## B. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung umfasst den Planungs- und Baukredit für das Mehrfamilienhaus «An der Lorze 9 +11». Es sind Planungs- und Baukosten von insgesamt CHF 10 087 947.05 angefallen. Die Bauabrechnung wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 22. Mai 2012 genehmigt. 45% der Investitionskosten wurden mit Eigenmitteln finanziert.

## C. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 58 591.63 zu. Die wesentlichen Veränderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Abnahme der flüssigen Mittel um CHF 84 438.–. Für die Begründung wird auf den Kommentar zur Geldflussrechnung verwiesen.
- Die Debitoren nahmen um rund CHF 8 000.– zu. Einerseits stiegen die Debitorenguthaben des Seniorenzentrums leicht, andererseits erhöhten sich – aufgrund des neuen Mehrfamilienhauses – die Guthaben, die mit den Nebenkostenabrechnungen an die Mieter zum jeweiligen Stichtag weiterverrechnet werden.
- Erhöhung der Anlagewerte um CHF 740 205.16 infolge des Baus des Mehrfamilienhauses «An der Lorze 9 + 11» (Konto 1023.12). Der Bauabschluss führte 2012 zu aktivierbaren Baukosten in der Höhe von CHF 140 490.40. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz sind Liegenschaften des Finanzvermögens zum Verkehrswert einzusetzen. Die nach Bauabschluss durchgeführte Verkehrswertschätzung ergab einen Verkehrswert von CHF 10 778 000.–. In der Folge wurde der Buchwert im Finanzvermögen auf diesen Verkehrswert angepasst und eine Wertberichtigung in der Höhe von CHF 690 052.95 vorgenommen und im Eigenkapital (Konto 2391.02) gegengebucht. Die Verkehrswerte der Wertschriften (entsprechend den Kurswerten) lagen per 31. Dezember 2012 CHF 90 450.– unter dem Buchwert (Konto 1021.00), weshalb die Aktivposition «Aktien und Anteilscheine» angepasst werden musste. Die Gegenbuchung erfolgte ebenfalls über das Eigenkapital (Konto 2391.01).
- Der Anlagewert des Seniorenzentrums Mülimatt wurde um die aus der Gewinnverwendung beschlossene Abschreibung von CHF 627 552.35 auf einen Franken reduziert (Konto 1140.02).
- Die Kreditoren stiegen um CHF 54 949.05. Die Erhöhung ist auf mehrere einzelne Verbindlichkeiten des Seniorenzentrums zurückzuführen (Konto 2000).
- Mit Bauabschluss des Mehrfamilienhauses «An der Lorze 9 + 11» wurde ein Teil des Baukredits (CHF 521 367.10) aus Eigenmitteln amortisiert (Konto 2010). Der Restbetrag über CHF 500 000.– wurde in ein Darlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren umgewandelt (Konto 2020). Der Zinssatz liegt

bei attraktiven 0.34%. Bei den übrigen Darlehen ergaben sich keine Änderungen. Die mittel- und langfristigen Schulden belaufen sich somit auf CHF 14 Mio.

- In die im Eigenkapital geführten Reserven für Liegenschaften sowie die Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt wurden aus dem Überschuss 2011 CHF 200 000.– bzw. CHF 100 000.– eingelegt (Konten 2391.21 und 2391.22).
- Das Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) beträgt nun CHF 28 507 798.64, wobei rund 87% davon aus den Wertanpassungen des Finanzvermögens zu Verkehrswerten resultieren. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 63%.

## D. Geldflussrechnung

Die im Anhang enthaltene Geldflussrechnung zeigt auf, wie die Geldströme der Bürgergemeinde Zug geflossen sind. Gesamthaft hat sich der Nettogeldbestand um CHF 84 438.– reduziert. Aus operativer Tätigkeit flossen CHF 571 876.40 zu, was mit den höheren Erträgen im Finanzwesen und der guten Kostenkontrolle im operativen Bereich zu erklären ist. Die Rückzahlung des Baukredits und Aufnahme eines Darlehens führte per Saldo zu einem Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit von CHF 515 824.–. Die Fertigstellung des Mehrfamilienhauses «An der Lorze 9 + 11» zog einen Liquiditätsabfluss aus Investitionstätigkeit im Betrag von CHF 140 490.40 nach sich.

### Schenkungen

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde Zug folgende Vergabungen, die wir an dieser Stelle ganz herzlich verdanken:

Carolina Raisch-Brandenberg-Stiftung CHF 20 000.–  
Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung CHF 22 625.–

### Schlusswort

Zum Abschluss unserer Berichterstattung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kommissionsmitgliedern der Bürgergemeinde Zug für die geleistete Arbeit.

### Antrag

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2012 sei zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss von CHF 458 835.72 sei wie folgt zu verwenden:

CHF 100 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften (Konto 2391.21)

CHF 100 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt (Konto 2391.22)

CHF 258 835.72 Zuweisung zum Freien Eigenkapital (Konto 2390.00)

3. Die Abrechnung des Verpflichtungskredits für die Erneuerung der Informatik-Infrastruktur im Seniorenzentrum Mülimatt mit einem Kredit von CHF 90 000.– und einem Bruttoaufwand von CHF 88 744.60 sei zu genehmigen.

Zug, 18. Februar 2013

BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident: Rainer Hager  
Der Bürgerschreiber: Stefan Bayer

### Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zur Jahresrechnung 2012

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2012 der Bürgergemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 458 835.72 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 45 761 514.89 auf.

Die Investitionsrechnung weist Nettoaufwendungen im Betrag von CHF 140 490.40 auf.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- die vorliegende Jahresrechnung 2012 zu genehmigen,
- dem Antrag des Bürgerrates über die Verwendung des Rechnungsüberschusses und
- der Abrechnung des Verpflichtungskredits zuzustimmen.

Zug, 11. März 2013

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Adrian Kalt  
Peter Stadler  
Philipp Moos

# Jahresrechnung 2012

## Gesamtübersicht

	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1 Allgemeine Verwaltung	840 864.98	180 947.45	955 700.00	190 800.00	807 289.45	194 557.30
2 Finanzwesen	873 945.76	2 279 896.68	947 200.00	2 272 300.00	507 290.13	2 063 193.24
3 Sozialwesen	521 051.10	225 766.05	571 900.00	157 800.00	570 844.09	448 834.10
4 Seniorenzentrum	5 825 194.52	5 833 281.90	5 849 900.00	5 952 700.00	5 705 799.60	5 873 944.75
<b>Total</b>	<b>8 061 056.36</b>	<b>8 519 892.08</b>	<b>8 324 700.00</b>	<b>8 573 600.00</b>	<b>7 591 223.27</b>	<b>8 580 529.39</b>
<b>Rechnungsüberschuss</b>		<b>458 835.72</b>		<b>248 900.00</b>		<b>989 306.12</b>

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Investitionsrechnung</b>						
Ausgaben	140 490.40				3 780 149.68	
Einnahmen						
Investitionszunahme (-abnahme) netto		140 490.40				3 780 149.68
	<b>140 490.40</b>	<b>140 490.40</b>	-	-	<b>3 780 149.68</b>	<b>3 780 149.68</b>

<b>Bilanz</b>	2012		2011	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
10 Finanzvermögen	45 761 511.89		45 075 367.91	
11 Verwaltungsvermögen	3.00		627 555.35	
20 Fremdkapital		17 253 716.25		17 626 010.94
22 Spezialfinanzierungen		608 750.00		608 750.00
23 Eigenkapital		27 899 048.64		27 468 162.32
	<b>45 761 514.89</b>	<b>45 761 514.89</b>	<b>45 702 923.26</b>	<b>45 702 923.26</b>

## Kennzahlen

**1. Selbstfinanzierungsgrad** Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

2012	2011	2010	2009	2008	2007
326.6%	27.0%	12.3%	69.9%	1097.5%	291.0%

**2. Selbstfinanzierungsanteil** Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages

2012	2011	2010	2009	2008	2007
5.4%	12.0%	7.5%	10.2%	10.2%	13.6%

**3. Zinsbelastungsanteil** Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

2012	2011	2010	2009	2008	2007
-23.9%	-18.0%	-16.0%	-17.9%	-18.3%	-17.6%

**4. Kapitaldienstanteil** Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages

2012	2011	2010	2009	2008	2007
-23.9%	-17.7%	-15.4%	-17.1%	-17.2%	-16.2%

## Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>840 864.98</b>	<b>180 947.45</b>	<b>955 700</b>	<b>190 800</b>	<b>807 289.45</b>	<b>194 557.30</b>
<b>100</b>	<b>Bürgergemeindeversammlung</b>	<b>19 939.75</b>		<b>23 500</b>		<b>20 156.40</b>	
310	Drucksachen	16 794.65		20 000		16 912.50	
316	Fremdleistungen	3 145.10		3 500		3 243.90	
<b>101</b>	<b>Bürgerrat</b>	<b>115 585.00</b>		<b>120 000</b>		<b>103 335.00</b>	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	114 835.00		119 000		102 585.00	
317	Reisespesen	750.00		1 000		750.00	
<b>102</b>	<b>Kommissionen</b>	<b>9 525.00</b>		<b>7 600</b>		<b>7 875.00</b>	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 350.00		5 400		5 350.00	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	4 175.00		2 200		2 525.00	
<b>105</b>	<b>Repräsentationen</b>	<b>44 972.45</b>		<b>70 000</b>		<b>40 625.45</b>	
319.01	Neubürgerempfang					753.35	
319.02	Altersehrungen	9 650.50		20 000		15 706.00	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	35 321.95		50 000		24 166.10	
<b>110</b>	<b>Kanzlei und Weibelamt</b>	<b>246 595.35</b>	<b>28 287.45</b>	<b>277 700</b>	<b>21 900</b>	<b>244 331.70</b>	<b>25 227.30</b>
301.01	Gehälter	200 534.40		205 000		201 162.95	
301.02	Entschädigung Weibel	1 165.00		1 200		1 165.00	
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	10 752.55		15 000		9 897.80	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Bücher, Buchbinderarbeiten	438.70		3 000		1 964.45	
311	Anschaffungen Einrichtungen	5 245.25		20 000		4 805.10	
315	Unterhalt Einrichtungen	10 226.70		15 000		7 270.40	
317	Reisespesen und Taggelder	156.40		500		156.40	
318	Telefongebühren und Porti	17 142.20		17 000		17 041.75	
319	Verschiedenes	934.15		1 000		867.85	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		11 587.45		5 000		8 527.30
452	Verwaltung Alterswohnungen Mülimatt		16 700.00		16 900		16 700.00
<b>111</b>	<b>Allgemeine Personalkosten</b>	<b>60 411.41</b>	<b>10 800.00</b>	<b>67 000</b>	<b>10 800</b>	<b>54 521.43</b>	<b>10 800.00</b>
303	Sozialversicherungsbeiträge	23 912.82		26 500		24 561.53	
304	Personalversicherungsbeiträge	23 631.60		24 000		18 657.10	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämie	6 751.40		10 000		5 479.20	
309	Reisecheckvergünstigungen	1 010.00		1 000		816.00	
318.01	Haftpflichtversicherungs-Prämie	5 105.59		5 500		5 007.60	
436.01	Kinderzulagen der FAK		10 800.00		10 800		10 800.00
<b>120</b>	<b>Beiträge</b>	<b>78 020.00</b>		<b>95 000</b>		<b>78 820.00</b>	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg	40 000.00		40 000		40 000.00	
365.02	Laufende Beiträge/Gönnerbeiträge	19 520.00		25 000		19 820.00	
365.04	Verein Tagesheime Zug	18 500.00		30 000		19 000.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>130</b>	<b>Rathaus</b>	<b>79 514.39</b>	<b>7 760.00</b>	<b>83 000</b>	<b>6 000</b>	<b>49 549.22</b>	<b>9 230.00</b>
301	Besoldung Hauswartin	10 680.00		10 700		9 984.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	823.55		850		768.47	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämie	145.05		350		108.65	
312.01	Energie Fernheizung	9 787.15		10 000		11 800.00	
312.02	Strom und Wasser	1 868.70		1 800		1 511.85	
313	Reinigungsmaterial	205.25		800		629.75	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	47 789.75		50 000		15 596.40	
314.02	Unterhalt Heizungsanlage	2 000.00		2 000		3 000.00	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 151.20		4 300		4 085.60	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	2 063.74		2 200		2 064.50	
434	Benützungsgebühren		7 760.00		6 000		9 230.00
<b>140</b>	<b>Archiverschliessung</b>	<b>186 301.63</b>	<b>134 100.00</b>	<b>211 900</b>	<b>152 100</b>	<b>208 075.25</b>	<b>149 300.00</b>
301.01	Gehälter	167 151.65		175 000		173 426.85	
303	Sozialversicherungsbeiträge	9 704.18		12 700		12 126.70	
304	Personalversicherungsbeiträge	5 696.20		19 300		19 037.40	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämie	3 749.60		4 900		3 484.30	
436.01	Kinderzulagen der FAK		12 600.00		12 600		12 600.00
461	Beitragsleistung Kanton Zug		52 100.00		59 800		58 600.00
462.01	Beitragsleistung Stadt Zug		52 100.00		59 800		58 600.00
462.02	Beitragsleistung Korporation Zug		17 300.00		19 900		19 500.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2</b>	<b>Finanzwesen</b>	<b>873 945.76</b>	<b>2 279 896.68</b>	<b>947 200</b>	<b>2 272 300</b>	<b>507 290.13</b>	<b>2 063 193.24</b>
<b>222</b>	<b>Finanzerträge</b>	<b>48 655.59</b>	<b>38 638.03</b>	<b>50 150.00</b>	<b>37 000</b>	<b>48 880.55</b>	<b>37 482.59</b>
318	Bank- und Postcheckspesen	3 848.09		5 000		4 165.40	
323	Legatzinse	162.50		150		112.50	
390	Interne Fonds- und Legatsverzinsung	44 645.00		45 000		44 602.65	
420	Bankzinsen		388.03		1 000		1 232.59
422.02	Dividende auf Aktien		38 250.00		36 000		36 250.00
<b>224</b>	<b>Steuern</b>	<b>2 030.85</b>	<b>24 910.00</b>	<b>1 500</b>	<b>32 000</b>	<b>5 220.00</b>	<b>268 397.10</b>
318	Steuerinkasso AIO	2 030.85		1 500		2 062.85	
329	Skonti					3 157.15	
400.01	Einkommens- und Verm.-Steuern lfd. Jahr						249 261.60
400.02	Einkommens- und Verm.-Steuern Vorjahre		21 591.05		30 000		9 792.85
401	Sondersteuer		3 318.95		2 000		9 342.65
<b>225</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>787 537.42</b>	<b>2 086 088.20</b>	<b>850 800</b>	<b>2 048 000</b>	<b>427 733.08</b>	<b>1 651 300.45</b>
301.01	Gehälter	64 577.27		58 800		14 925.00	
314	Unterhalt und Reparaturen	377 884.95		380 000		176 988.58	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämien	34 843.50		36 000		31 711.65	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	10 080.05		11 000		9 312.25	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	300 151.65		365 000		194 795.60	
423	Mietzinseinnahmen		1 944 341.80		1 933 000		1 569 782.30
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt		55 000.00		55 000		55 000.00
434	Dienstleistungen für Dritte		75 042.40		60 000		26 518.15
461	Wohnraumförderung Kanton		11 704.00				
<b>230</b>	<b>Einbürgerungsgebühren</b>		<b>94 705.00</b>		<b>120 000</b>		<b>70 500.00</b>
431	Einbürgerungsgebühren		94 705.00		120 000		70 500.00
<b>240</b>	<b>Stipendien</b>	<b>9 198.05</b>	<b>9 198.05</b>	<b>9 000</b>	<b>9 000</b>	<b>9 155.70</b>	<b>9 155.70</b>
366	Stipendienvergütungen	7 038.20		9 000		7 038.20	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	2 159.85				2 117.50	
490	Zins Stipendienfonds		9 198.05		9 000		9 155.70
<b>250</b>	<b>Historische Sammlung</b>	<b>12 523.85</b>		<b>15 750</b>		<b>15 300.80</b>	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	11 799.00		15 000		14 575.00	
318.02	Mobiliarversicherungsprämie	724.85		750		725.80	
<b>255</b>	<b>Kultur</b>	<b>14 000.00</b>	<b>6 357.40</b>	<b>20 000</b>	<b>6 300</b>	<b>1 000.00</b>	<b>6 357.40</b>
315	Kulturförderung	14 000.00		20 000		1 000.00	
490	Zinsertrag Kulturfonds		6 357.40		6 300		6 357.40
<b>260</b>	<b>Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>20 000.00</b>		<b>20 000</b>		<b>20 000.00</b>
469	Schenkungen		20 000.00		20 000		20 000.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Sozialwesen</b>	<b>521 051.10</b>	<b>225 766.05</b>	<b>571 900</b>	<b>157 800</b>	<b>570 844.09</b>	<b>448 834.10</b>
<b>300</b>	<b>Vormundschaftswesen</b>	<b>18 148.70</b>	<b>8 580.00</b>	<b>10 000</b>	<b>5 000</b>	<b>7 160.00</b>	<b>10 350.00</b>
318	Entschädigung Vormünder	18 148.70		10 000		7 160.00	
431	Vormundschaftsgebühren		8 580.00		5 000		10 350.00
<b>301</b>	<b>Unterstützungen</b>	<b>402 811.40</b>	<b>149 829.50</b>	<b>441 900</b>	<b>92 800</b>	<b>437 785.69</b>	<b>374 364.25</b>
301.01	Gehälter	60 775.00		61 000		57 385.90	
303	Sozialversicherungsbeiträge	4 686.60		4 900		4 426.69	
304	Personalversicherungsbeiträge	6 700.20		6 700		6 340.80	
305	Unfallversicherungs- und Krankentaggeld-Prämie	1 498.25		1 900		1 187.25	
309	Übriger Personalaufwand	2 142.10		4 400		1 971.10	
352	Durchführungsstelle Krankenversicherungs- ausstände	6 636.00					
365.00	Beiträge an private Heil- und Pflegeanstalten			60 000		4 515.00	
365.01	GGZ Beschäftigungsprojekte	48 000.00		33 000		35 200.00	
366	Beiträge an Private	272 373.25		270 000		326 758.95	
436	Rückerstattung von Privaten		200				241 513.90
462	Beitragsleistung Bürgergemeinden		45 685.00		38 300		41 562.00
469	AHV- und IV-Renten, Kranken- kassenbeiträge, Kantonsanteile		99 396.75		50 000		86 740.60
490.02	Zinsertrag Legate		3 148.75		3 100		3 148.75
490.03	Zinsertrag Unterstützungsfonds für Kinder		1 399.00		1 400		1 399.00
<b>302</b>	<b>Bevorschussung von Alimenten</b>	<b>100 091.00</b>	<b>67 356.55</b>	<b>120 000</b>	<b>60 000</b>	<b>125 898.40</b>	<b>64 119.85</b>
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassogebühren	100 091.00		120 000		125 898.40	
432	Rückvergütung von Bevorschussungen		67 356.55		60 000		64 119.85

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>Seniorenzentrum</b>	<b>5 825 194.52</b>	<b>5 833 281.90</b>	<b>5 809 900</b>	<b>5 912 700</b>	<b>5 705 799.60</b>	<b>5 873 944.75</b>
<b>410</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>3 827 640.10</b>	<b>26 596.65</b>	<b>3 864 400</b>		<b>3 889 548.20</b>	<b>82 460.95</b>
300	Entschädigung Betriebskommission	9 769.00		6 000		5 660.00	
301	Gehälter	3 790 696.25		3 808 400		3 849 455.80	
309	Weiterbildungskosten für das Personal	27 174.85		50 000		34 432.40	
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		26 596.65				82 460.95
<b>411</b>	<b>Allgemeiner Sachaufwand</b>	<b>326 950.83</b>	<b>22 865.35</b>	<b>309 000</b>	<b>21 000</b>	<b>202 971.85</b>	<b>21 406.15</b>
310	Büromaterialien, Drucksachen	16 119.73		16 000		14 247.05	
311	Anschaffungen Einrichtungen	169 886.95		137 000		69 018.80	
315	Unterhalt Einrichtungen	80 310.65		94 000		64 707.70	
318	Telefongebühren und Porti	19 637.90		24 000		17 651.25	
319	Verschiedenes	40 995.60		38 000		37 347.05	
436	Rückerstattung Telefonkosten		22 865.35		21 000		21 406.15
<b>420</b>	<b>Personalkosten</b>	<b>699 324.70</b>	<b>95 879.80</b>	<b>742 500</b>	<b>72 000</b>	<b>659 770.50</b>	<b>88 110.30</b>
303	Sozialversicherungsbeiträge	283 715.30		300 000		277 642.40	
304	Personalversicherungsbeiträge	234 648.15		290 000		244 904.65	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	92 242.20		116 500		81 619.45	
309.00	Reisecheckvergünstigungen Personal	17 661.00		7 000		5 696.00	
309.01	Übriger Personalaufwand	71 058.05		29 000		49 908.00	
436.01	Kinderzulagen der FAK		80 004.00		72 000		71 600.00
436.03	Erwerbsersatz für Militär- und Zivildienst, Mutterschaftsentschädigung		15 875.80				16 510.30
<b>423</b>	<b>Abschreibungen</b>			<b>33 000</b>		<b>33 000.00</b>	
331	Gesetzliche Abschreibungen			33 000		33 000.00	
<b>430</b>	<b>Liegenschaft</b>	<b>442 812.79</b>	<b>13 949.00</b>	<b>384 500</b>	<b>13 600</b>	<b>433 556.23</b>	<b>11 887.50</b>
312.01	Heizöl	50 985.10		30 000		26 698.00	
312.02	Strom und Wasser	62 175.35		61 000		63 546.45	
313	Reinigungsmaterial	21 685.07		25 000		21 401.03	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	136 961.70		94 000		88 223.00	
314.04	Umbau Badezimmer					53 011.25	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	14 620.50		14 500		14 389.10	
318.02	Inventarversicherungs-Prämien	9 675.07		10 000		9 582.95	
322	Darlehenszinsen	146 710.00		150 000		156 704.45	
423.01	Mietzinseinnahmen		13 949.00		13 600		11 887.50
<b>440</b>	<b>Pensionäre</b>	<b>528 466.10</b>	<b>5 614 292.30</b>	<b>476 500</b>	<b>5 767 000</b>	<b>486 952.82</b>	<b>5 631 451.45</b>
313.01	Lebensmittelverbrauch	393 008.49		375 000		381 445.26	
318	Mehrwertsteuer	8 163.96		15 000		14 120.60	
319	Übriges	127 293.65		65 500		91 386.96	
432.00	Pensionsgelder		2 827 631.00		2 815 000		2 775 041.00
432.01	Verrechnete Pflegekosten		2 578 592.70		2 717 000		2 591 731.35
432.03	Sonstige weiterverrechnete Kosten		9 104.25		10 000		37 070.25
435	Einnahmen Cafeteria/ Restauration		198 964.35		225 000		227 608.85
<b>450</b>	<b>Verschiedene Erträge</b>		<b>59 698.80</b>		<b>39 100</b>		<b>38 628.40</b>
469.00	Schenkungen		22 625.00				
469.01	Übrige Nebenerlöse		12 121.90		13 000		13 599.75
490.00	Kapitalzinsen		410.10		400		486.85
490.01	Zinsertrag Fonds Seniorenzentrum		19 892.60		20 000		19 892.60
490.02	Zinsertrag Legate + Carl Bossard-Fonds		4 649.20		5 700		4 649.20

## Laufende Rechnung nach Artengliederung

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
<b>3 Aufwand</b>	<b>8 061 056.36</b>	<b>8 284 700</b>	<b>7 591 223.27</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>5 246 659.67</b>	<b>5 362 700</b>	<b>5 216 793.59</b>
300 Behörden, Kommissionen	134 129.00	132 600	116 120.00
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 295 579.57	4 320 100	4 307 505.50
303 Sozialversicherungsbeiträge	322 842.45	344 950	319 525.79
304 Personalversicherungsbeiträge	270 676.15	340 000	288 939.95
305 Unfall- und Krankentaggeld-Prämien	104 386.50	133 650	91 878.85
309 Übriger Personalaufwand	119 046.00	91 400	92 823.50
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>1 808 409.24</b>	<b>1 741 850</b>	<b>1 361 709.28</b>
310 Büromaterialien, Drucksachen	44 105.63	54 000	43 021.80
311 Anschaffung von Mobilien	175 132.20	157 000	73 823.90
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	124 816.30	102 800	103 556.30
313 Verbrauchsmaterial	414 898.81	400 800	403 476.04
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	564 636.40	526 000	336 819.23
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	116 336.35	144 000	87 553.10
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	3 145.10	3 500	3 243.90
317 Spesenentschädigungen	906.40	1 500	906.40
318 Dienstleistungen, Honorare	150 236.20	156 750	139 081.30
319 Übriger Sachaufwand	214 195.85	195 500	170 227.31
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>447 024.15</b>	<b>515 150</b>	<b>354 769.70</b>
322 Langfristige Schulden	446 861.65	515 000	351 500.05
323 Legatzinse	162.50	150	112.50
329 Übrige			3 157.15
<b>33 Abschreibungen</b>		<b>33 000</b>	<b>33 000.00</b>
331 Verwaltungsvermögen, gesetzliche Abschreibung		33 000	33 000.00
<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen</b>	<b>6 636.00</b>		
352 Gemeinden	6 636.00		
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>505 522.45</b>	<b>587 000</b>	<b>578 230.55</b>
365 Private Institutionen	126 020.00	188 000	118 535.00
366 Private Haushalte	379 502.45	399 000	459 695.55
<b>38 Einlagen</b>	<b>2 159.85</b>		<b>2 117.50</b>
380 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Rückstellungen	2 159.85		2 117.50
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>44 645.00</b>	<b>45 000</b>	<b>44 602.65</b>
390 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	44 645.00	45 000	44 602.65

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
<b>4 Ertrag</b>	<b>8 519 892.08</b>	<b>8 533 600</b>	<b>8 580 529.39</b>
<b>40 Steuern</b>	<b>24 910.00</b>	<b>32 000</b>	<b>268 397.10</b>
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	21 591.05	30 000	259 054.45
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	3 318.95	2 000	9 342.65
<b>42 Vermögenserträge</b>	<b>2 051 928.83</b>	<b>2 038 600</b>	<b>1 674 152.39</b>
420 Banken	388.03	1 000	1 232.59
422 Finanzanlagen	38 250.00	36 000	36 250.00
423 Liegenschaften	2 013 290.80	2 001 600	1 636 669.80
<b>43 Gebühren und diverse Einnahmen</b>	<b>6 048 265.50</b>	<b>6 139 400</b>	<b>6 277 588.05</b>
431 Gebühren für Amtshandlungen	114 872.45	130 000	89 377.30
432 Pensionsgelder	5 482 684.50	5 602 000	5 467 962.45
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	82 802.40	66 000	35 748.15
435 Verkäufe	198 964.35	225 000	227 608.85
436 Rückerstattungen	168 941.80	116 400	456 891.30
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>	<b>16 700.00</b>	<b>16 900</b>	<b>16 700.00</b>
452 Gemeinden	16 700.00	16 900	16 700.00
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>333 032.65</b>	<b>260 800</b>	<b>298 602.35</b>
461 Kanton	63 804.00	59 800	58 600.00
462 Gemeinde	115 085.00	118 000	119 662.00
469 Übrige Beiträge	154 143.65	83 000	120 340.35
<b>49 Interne Verrechnungen</b>	<b>45 055.10</b>	<b>45 900</b>	<b>45 089.50</b>
490 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	45 055.10	45 900	45 089.50

## Investitionsrechnung

Objekt	Kredit		Rechnung 2008		Rechnung 2009		Rechnung 2010	
	Bürgergemeinde- beschlüsse vom	CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
<b>Neubau Mehrfamilienhaus: An der Lorze 9 + 11</b>	19.05.2008/09.06.2009	11 500 000.00	69 873.20	-	1 147 956.17	-	4 949 477.60	-

Rechnung 2011		Rechnung 2012		Total	
Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
3 780 149.68	-	140 490.40	-	10 087 947.05	-

## Bilanz

		Bestand per 01.01.2012	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2012
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>45 702 923.26</b>	<b>13 809 090.25</b>	<b>13 750 498.62</b>	<b>45 761 514.89</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>45 075 367.91</b>	<b>13 809 090.25</b>	<b>13 122 946.27</b>	<b>45 761 511.89</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1 224 993.88</b>	<b>3 737 035.33</b>	<b>3 821 473.33</b>	<b>1 140 555.88</b>
1000	Kassen	13 180.25	19 364.80	24 979.10	7 565.95
1001	Postcheck	91 580.96	97 709.30	85 975.30	103 314.96
1002	Banken	1 120 232.67	3 619 961.23	3 710 518.93	1 029 674.97
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>814 594.64</b>	<b>9 209 661.76</b>	<b>9 201 685.39</b>	<b>822 571.01</b>
1015	Debitoren	814 594.64	9 209 661.76	9 201 685.39	822 571.01
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>43 026 441.84</b>	<b>830 655.16</b>	<b>90 450.00</b>	<b>43 766 647.00</b>
1020.02	Sparkonten	48 584.19	111.81		48 696.00
1021.00	Aktien und Anteilscheine	1 406 401.00		90 450.00	1 315 951.00
1023.01	Unter Altstadt 3 (Ulmihus)	1 518 000.00			1 518 000.00
1023.02	Unter Altstadt 7 (Stadlerhus)	1 329 000.00			1 329 000.00
1023.03	Aegeristrasse 32, 36 und Knopfliturm	973 000.00			973 000.00
1023.04	Baarerstrasse 105	1 085 000.00			1 085 000.00
1023.05	Kapuzinergässli (Kapuzinerkloster)	7 862 000.00			7 862 000.00
1023.06	Untermüli 7	6 671 000.00			6 671 000.00
1023.07	Hertizentrum 1	5 754 000.00			5 754 000.00
1023.08	Ober Altstadt 1 und 3 (Rathauskeller)	3 772 000.00			3 772 000.00
1023.10	Hofstrasse 12	2 660 000.00			2 660 000.00
1023.12	An der Lorze 9 und 11	9 947 456.65	830 543.35		10 778 000.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>9 337.55</b>	<b>31 738.00</b>	<b>9 337.55</b>	<b>31 738.00</b>
1039	Übrige Transitorische Aktiven	9 337.55	31 738.00	9 337.55	31 738.00
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>627 555.35</b>		<b>627 552.35</b>	<b>3.00</b>
<b>114</b>	<b>Unentbehrliche Liegenschaften</b>	<b>627 555.35</b>		<b>627 552.35</b>	<b>3.00</b>
1140.01	Rathaus	1.00			1.00
1140.02	Seniorenzentrum Mülimatt	627 553.35		627 552.35	1.00
1140.04	Bürgerarchiv	1.00			1.00

		Bestand per 01.01.2012	Zugang	Abgang	Bestand per 31.12.2012
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>45 702 923.26</b>	<b>3 301 680.85</b>	<b>3 243 089.22</b>	<b>45 761 514.89</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>17 626 010.94</b>	<b>1 791 038.41</b>	<b>2 163 333.10</b>	<b>17 253 716.25</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>301 719.55</b>	<b>555 738.25</b>	<b>500 789.20</b>	<b>356 668.60</b>
2000	Kreditoren	301 719.55	555 738.25	500 789.20	356 668.60
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1 015 824.00</b>	<b>5 543.10</b>	<b>1 021 367.10</b>	
2010	Bankkontokorrente	1 015 824.00	5 543.10	1 021 367.10	
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>13 500 000.00</b>	<b>500 000.00</b>		<b>14 000 000.00</b>
2020	Darlehen	13 500 000.00	500 000.00		14 000 000.00
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>2 181 055.39</b>	<b>2 271.66</b>	<b>5 728.00</b>	<b>2 177 599.05</b>
2030.01	Seniorenzentrumsfonds	884 114.80			884 114.80
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder	49 577.60			49 577.60
2030.03	Kulturfonds	282 552.20			282 552.20
2030.04	Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat	25 509.33	57.40		25 566.73
2033.01	Stipendienfonds	459 899.05	2 159.85		462 058.90
2033.02	Carl-Bossard-Fonds	100 000.00			100 000.00
2033.03	Sparkonto Stipendien	11 104.45	25.00		11 129.45
2033.04	Sparkonto Stipendium Christian Hess I	9 964.26	24.91		9 989.17
2033.05	Sparkonto Stipendium Christian Hess III	2 006.15	4.50		2 010.65
2033.06	Legatzinse Nachkommen Schwerzmann	1 350.00			1 350.00
2033.08	Diverse Legate	55 450.00			55 450.00
2033.09	Legat Paula Schnell	50 000.00			50 000.00
2033.10	Legat Lina Raisch-Brandenberg	10 000.00			10 000.00
2033.12	Legat Maria Bianchini-Bosch	110 644.60			110 644.60
2033.13	Legat Anna Moos	33 078.95			33 078.95
2033.14	Legat Fanny Schoch	95 804.00		5 728.00	90 076.00
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>627 412.00</b>	<b>727 485.40</b>	<b>635 448.80</b>	<b>719 448.60</b>
2051.00	Vorausbezahlte Mieten und Akonti	214 112.00	215 980.00	214 112.00	215 980.00
2059.00	Übrige Transitorische Passiven	413 300.00	511 505.40	421 336.80	503 468.60
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>608 750.00</b>			<b>608 750.00</b>
<b>228</b>	<b>Erneuerungsreserve</b>	<b>608 750.00</b>			<b>608 750.00</b>
2280.00	Unterhalt und Erneuerung, Liegenschaften	420 000.00			420 000.00
2280.01	Erneuerung Seniorenzentrum Müllimatt	80 000.00			80 000.00
2280.02	Unterhalt und Erneuerung Hofstrasse 12	108 750.00			108 750.00
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>27 468 162.32</b>	<b>1 510 642.44</b>	<b>1 079 756.12</b>	<b>27 899 048.64</b>
<b>239</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>27 468 162.32</b>	<b>1 510 642.44</b>	<b>1 079 756.12</b>	<b>27 899 048.64</b>
2390.00	Freies Eigenkapital	1 486 895.40	61 753.77		1 548 649.17
2391.01	Wertberichtigung Wertschriften	1 354 823.70		90 450.00	1 264 373.70
2391.02	Wertberichtigung Liegenschaften des Finanzvermögens	21 737 137.10	690 052.95		22 427 190.05
2391.21	Reserve Liegenschaften	1 100 000.00	200 000.00		1 300 000.00
2391.22	Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Müllimatt	400 000.00	100 000.00		500 000.00
2391.31	Reserve Sozialwesen	400 000.00			400 000.00
2392.00	Rechnungsüberschuss Laufendes Jahr	989 306.12	458 835.72	989 306.12	458 835.72

# Anhang zur Jahresrechnung 2012

## A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

### 1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert bilanziert, wobei Liegenschaften alle 10 Jahre neu bewertet werden müssen.

#### 1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, was dem Nominalwert entspricht.

#### 1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Debitorenforderungen. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht. Das Inkasso der Steuern erfolgt durch die kantonale Steuerverwaltung.

#### 1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Sparkonten, Wertschriften (Aktien und Anteilscheine) sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien und Anteilscheine werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet. Der Verpflichtungsschein der Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (in Liquidation) ist mit CHF 1.– (Verpflichtungskapital CHF 5 000.–) bewertet.

Der Wertschriftenbestand der Bürgergemeinde Zug setzt sich wie folgt zusammen:

Der Kurswert der Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 90 450.– ab. Die Korrektur erfolgte über das Konto «Wertberichtigung Wertschriften» im Eigenkapital (§ 13 Abs. 2 FHG). Der Bestand an Aktien und Anteilscheinen zum Vorjahr ist unverändert. Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind zum Verkehrswert bilanziert (§ 13 Abs. 1 FHG).

Die Bürgergemeinde Zug besitzt ansonsten keine Beteiligungen.

### 2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug umfasst das Rathaus, das Bürgerarchiv sowie das Seniorenzentrum Mülimatt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibungen.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5% pro Jahr. Zusätzliche Abschreibungen sind möglich, sofern diese budgetiert werden oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Das Seniorenzentrum Mülimatt wurde 2012 aus dem Gewinn des Vorjahres auf einen Franken abgeschrieben. Die Objekte im Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug sind somit alle auf je einen Franken abgeschrieben, womit keine Abschreibungen mehr getätigt werden können.

Für die Übersicht über die Liegenschaften wird auf die separate Tabelle verwiesen.

### 3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

### 4. Kurzfristige sowie mittel- und langfristige Schulden

Ein Teil des Baukredits für die Erstellung des Mehrfamilienhauses «An der Lorze 9 + 11» wurde 2012 aus Eigenmitteln amortisiert (CHF 515 824.–), der Rest (CHF 500 000.–) in ein Darlehen von mittlerer Laufzeit umgewandelt und in die mittel- und langfristigen Schulden umklassiert (0.34% bis 30.06.2015).

Die mittel- und langfristigen Schulden bestehen aus Darlehen zur Finanzierung des Finanz- und Verwaltungsvermögens. Die Restlaufzeiten betragen 1 bis 13 Jahre. Der Bestand an

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2012 (CHF)	Buchwert per 31.12.2011 (CHF)
Wasserwerke Zug AG	100	Aktien	976 000.00	1 050 000.00
Zuger Kantonalbank	70	Aktien	336 350.00	352 800.00
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	45	Aktien	3 600.00	3 600.00
Verpflichtungsschein Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (in Liquidation)	1	Anteilschein	1.00	1.00
Total			1 315 951.00	1 406 401.00

Darlehen beträgt CHF 14,0 Mio. (Vorjahr CHF 13,5 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 2.30%. Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert.

## 5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die ebenfalls im Anhang integrierte Rechnung der Separatfonds.

## 6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten sowie kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

## 7. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen enthalten die Erneuerungsreserven (Rückstellungen) für Unterhalt und Erneuerung der verschiedenen Liegenschaften, welche Eigenkapitalcharakter haben. Die Position ist seit Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes unverändert geblieben.

## 8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1.1.2012	1 486 895.40	24 991 960.80	26 478 856.20
Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2011	61 753.77	300 000.00	361 753.77
Wertberichtigung Wertschriften	0.00	-90 450.00	-90 450.00
Wertberichtigung Liegenschaften	0.00	690 052.95	690 052.95
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	458 835.72	0.00	458 835.72
Stand 31.12.2012	2 007 484.89	25 891 563.75	27 899 048.64

Gemäss Beschluss der Bürgerversammlung vom 22. Mai 2012 wurde der Überschuss der Rechnung 2011 in der Höhe von CHF 989 306.12 wie folgt verwendet:

CHF 200 000.00 Zuweisung in die Reserve Liegenschaften  
 CHF 100 000.00 Zuweisung in die Reserve Liegenschaft  
 Seniorenzentrum Mülimatt  
 CHF 627 552.35 Zusätzliche Abschreibung Seniorenzentrum  
 Mülimatt  
 CHF 61 753.77 Zuweisung zum freien Eigenkapital

Das gebundene Eigenkapital per 31.12.2012 beinhaltet den Aufwertungsbetrag für die Anpassungen der Liegenschaften an den Verkehrswert, die Überschussverwendung 2011 sowie die Anpassung der Aktien an den Kurswert.

## B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Die Bürgergemeinde Zug hat per 31.12.2012 keine Eventualverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

### 1. Bürgschaften

Per 31.12.2012 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

### 2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2012 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

### 3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2012 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

### 4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Zuger Pensionskasse (Vorjahr: keine).

Gegenüber der Swisscanto bestehen Verbindlichkeiten von CHF 100 894.25 (Vorjahr: 470.65).

### 5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten, und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

### 6. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Am Abschlussstichtag bestehen keine laufenden Verpflichtungskredite.

### 7. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

### 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2012 und das Vermögen per 31. Dezember 2012 massgeblich verändern.

## Geldflussrechnung

	2012 CHF	2011 CHF
Rechnungsüberschuss	458 835.72	989 306.12
Abschreibung Liegenschaften Verwaltungsvermögen	0.00	33 000.00
	458 835.72	1 022 306.12
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Abnahme Steuerguthaben	0.00	3 875.75
Zunahme Debitoren	-7 976.37	-41 152.60
Zunahme Sparkonten	-111.81	-130.43
Zunahme übrige Transitorische Aktiven	-22 400.45	-8 502.25
Zunahme Kreditoren	54 949.05	138 552.85
Abnahme / Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-3 456.34	98 051.93
Zunahme Vorausbezahlte Mieten	1 868.00	69 037.00
Zunahme übrige Transitorische Passiven	90 168.60	140 922.90
	113 040.68	400 655.15
<b>Geldfluss aus Operativer Tätigkeit</b>	<b>571 876.40</b>	<b>1 422 961.27</b>
Rückzahlung Baukredit	-1 015 824.00	0.00
Aufnahme Darlehen	500 000.00	2 608 257.45
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 515 824.00</b>	<b>2 608 257.45</b>
Planung und Bau Mehrfamilienhaus «An der Lorze 9 + 11»	-140 490.40	-3 780 149.68
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-140 490.40</b>	<b>-3 780 149.68</b>
<b>ABNAHME / ZUNAHME NETTOGELDFLUSS</b>	<b>-84 438.00</b>	<b>251 069.04</b>
<b>Bestand Flüssige Mittel per 1.1.</b>	<b>1 224 993.88</b>	<b>973 924.84</b>
<b>Bestand Flüssige Mittel per 31.12.</b>	<b>1 140 555.88</b>	<b>1 224 993.88</b>

## Rechnung der Separatfonds

Konto-Nr.	Fonds und Legate	Bestand 1.1.2012	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.2012
2030.01	<b>Seniorenzentrum-Fonds</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Seniorenzentrum	<b>884 114.80</b>	19 892.60	19 892.60	<b>884 114.80</b>
2030.02	<b>Unterstützungsfonds für Kinder</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Sozialwesen	<b>49 577.60</b>	1 115.50	1 115.50	<b>49 577.60</b>
2030.03	<b>Kulturfonds</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Finanzwesen	<b>282 552.20</b>	6 357.40	6 357.40	<b>282 552.20</b>
2030.04	<b>Sparkonto zur Verfügung Bürgerrat</b> Zins	<b>25 509.33</b>	57.40		<b>25 566.73</b>
2033.01	<b>Stipendienfonds</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Finanzwesen nicht verwendeter Zins	<b>459 899.05</b>	9 198.05 2 159.85	9 198.05	<b>462 058.90</b>
2033.02	<b>Carl Bossard-Fonds</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Seniorenzentrum	<b>100 000.00</b>	2 250.00	2 250.00	<b>100 000.00</b>
2033.03	<b>Sparkonto Stipendien</b> Zins	<b>11 104.45</b>	25.00		<b>11 129.45</b>
2033.04	<b>Sparkonto Stipendium Christian Hess I</b> Zins	<b>9 964.26</b>	24.91		<b>9 989.17</b>
2033.05	<b>Sparkonto Stipendium Christian Hess III</b> Zins	<b>2 006.15</b>	4.50		<b>2 010.65</b>
2033.06	<b>Legatzins Nachkommen Schwerzmann</b> Zins Auszahlung	<b>1 350.00</b>	162.50	162.50	<b>1 350.00</b>
2033.08	<b>Diverse Legate</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Sozialwesen (Unterstützungsfonds für Kinder) Gutschrift Laufende Rechnung Sozialwesen Gutschrift Laufende Rechnung Seniorenzentrum	<b>55 450.00</b>	1 247.65	283.50 659.25 304.90	<b>55 450.00</b>
2033.09	<b>Legat Paula Schnell</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Seniorenzentrum	<b>50 000.00</b>	1 125.00	1 125.00	<b>50 000.00</b>
2033.10	<b>Legat Lina Raisch-Brandenberg</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Seniorenzentrum	<b>10 000.00</b>	225.00	225.00	<b>10 000.00</b>
2033.12	<b>Legat Maria Bianchini-Bosch</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Sozialwesen	<b>110 644.60</b>	2 489.50	2 489.50	<b>110 644.60</b>
2033.13	<b>Legat Anna Moos</b> Zins Gutschrift Laufende Rechnung Seniorenzentrum	<b>33 078.95</b>	744.30	744.30	<b>33 078.95</b>
2033.14	<b>Legat Fanny Schoch</b> Auszahlung gemäss Legatsbestimmung	<b>95 804.00</b>		5 728.00	<b>90 076.00</b>
	<b>TOTAL</b>	<b>2 181 055.39</b>	<b>47 079.16</b>	<b>50 535.50</b>	<b>2 177 599.05</b>

## Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2012 wurden folgende Kredite abgerechnet:

<b>Objekt</b>	<b>Beschluss vom</b>	<b>Kredit CHF</b>	<b>Bruttoaufwand CHF</b>	<b>Abweichung CHF</b>
Neubau Mehrfamilienhaus An der Lorze 9 + 11	19.05.2008 / 09.06.2009	11 500 000.00		
	Teuerung	319 967.00		
Die Kreditabrechnung wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 22. Mai 2012 genehmigt.	Total	11 819 967.00	10 087 947.05	- 1 732 019.95
Erneuerung der Informatik-Infrastruktur im Seniorenzentrum Mülimatt	13.12.2011	90 000.00	88 744.60	- 1 255.40

## Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2012

Liegenschaft	GS-Nr.	Buchwerte		Nutzung
		2012	2011	
<b>Finanzvermögen</b>				
Aegeristrasse 32, 36 und Knopfliturm	1264	973 000.00	973 000.00	Wohnhäuser
Baarerstrasse 105	446	1 085 000.00	1 085 000.00	Wohnhaus
Hertizentrum 1 (im Baurecht)	3805	5 754 000.00	5 754 000.00	Wohnhaus
Hofstrasse 12	2259	2 660 000.00	2 660 000.00	Tagesheim
Kapuzinerkloster	1042	7 862 000.00	7 862 000.00	Kloster
Ober Altstadt 1–3	1130	3 772 000.00	3 772 000.00	Restaurant/Wohnhaus
Unter Altstadt 3	1123	1 518 000.00	1 518 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
Unter Altstadt 7	1125	1 329 000.00	1 329 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
Untermüli 7	3882	6 671 000.00	6 671 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
An der Lorze 9 + 11 (im Baurecht)	4794	10 778 000.00	9 947 456.65	Wohnhaus
<b>Total Finanzvermögen</b>		<b>42 402 000.00</b>	<b>41 571 456.65</b>	
<b>Verwaltungsvermögen</b>				
Rathaus	1122	1.00	1.00	Verwaltungsgebäude
Seniorenzentrum Mülimatt	3271	1.00	627 553.35	Alters- und Pflegeheim
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>		<b>2.00</b>	<b>627 554.35</b>	
<b>Gesamttotal Liegenschaftswerte</b>		<b>42 402 002.00</b>	<b>42 199 011.00</b>	